Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 55 (1977)
Heft: 3

Artikel: Hüftgelenkarthrose
Autor: Irniger, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722232

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto M. Buchmann

Hüftgelenk-arthrose

Die Arthrose im Hüftgelenk (Coxarthrose) ist ein häufiges Leiden, vor allem bei älteren Menschen. Obschon die Ursachen vielfältiger Natur sind, handelt es sich meistens um ein Abnützungsleiden.

Die ersten Zeichen, die dem Patienten das Leiden zum Bewusstsein bringen können, sind Müdigkeit und Schwäche im erkrankten Bein, raschere Ermüdbarkeit und Schmerzen bei längerem Gehen und schliesslich Schwierigkeiten bei längerem Sitzen, vor allem in niedrigen Stühlen. Später kann ein sogenannter «Anlaufschmerz» dazukommen; dies ist auch meistens der Moment, in welchem der Patient erstmals den Arzt aufsucht. Im weiteren Verlauf versteift sich meistens das Gelenk zunehmend, so dass kaum noch normal auf einen Stuhl gesessen werden kann. In diesem Stadium können die Schmerzen auch nachts auftreten, was für den Patienten ausserordentlich störend ist.

Hilfsmassnahmen

Die Hilfsmöglichkeiten sind aber gross. Sie reichen von Medikamenten (Salben, Tabletten, Suppositorien, Spritzen) über allgemeine Hilfsmassnahmen (Schonung des Hüftgelenks, Schwimmen, Wärmeanwendungen) bis zur operativen Behandlung. Für die Operation kommen vor allem zwei Patientengruppen in Frage: die jungen Patienten (unter 50 Jahren) mit Frühsymptomen einerseits, die älteren Patienten (ab 60 Jahren) mit der typischen Altersarthrose anderseits. In der Regel operiert der Chirurg aber erst, wenn die Schmerzen sehr stark sind oder wenn die eingeschränkte Beweglichkeit des Hüftgelenkes den allgemeinen Tagesablauf des Patienten eindeutig behindert.

Vorbeugende Massnahmen

Wichtig für Patienten mit Hüftgelenkarthrose sind die vorbeugenden Massnahmen, die das Fortschreiten des Leidens verlangsamen oder zum Stillstand bringen sollen: Uebergewicht reduzieren; häufiges, aber nicht zu langes Gehen; Schwimmen, Radfahren; keine niedrigen Sitzflächen, keine feuchten und kalten Böden, keine harten Schuhabsätze und kein allzulanges Stehen oder Sitzen. Frühzeitige Zuhilfenahme eines Stokkes hilft, wie die anderen genannten Massnahmen, wesentlich mit, das Hüftgelenk zu entlasten und zu schonen.

Die Hüftgelenkarthrose ist ein Leiden, das man zwar nicht absolut heilen, aber dennoch von vielen Seiten her lindernd beeinflussen kann. Eine grosse Rolle spielt die Einstellung des Patienten seinem chronischen Leiden gegenüber; er muss lernen, mit seinem Leiden zu leben. Die Möglichkeit einer positiven seelischen Einstellung gegenüber der Behinderung entscheidet oft über Glück oder Unglück für das ganze spätere Leben.

Dr. med. Walter Irniger, Urnäsch